Crepischiza sinuaticeps n. sp.

♂. *C. Ertli* similis. Castanea, nitida. Capite, clypeo laxe, fronte densius punctato, clypei margine antico sinuato; antennis brunneis 10-articulatis; prothorace fere eadem statura ut in *C. Ertli*, sat laxe punctato; scutello parce punctulato, medio laevi; elytris subrugosis, mediocriter crebre punctatis, punctis squamas minutas ferentibus. Subtus medio sparsim punctato, pectoris abdominisque lateribus, episternis coxisque posticis mediocriter dense squamis obtectis; tibiis anticis bidentatis, tarsis posticis articulo primo secundo breviore. — Long. 13 mm.

Hab.: Deutsch-Ostafrika (Usambara).

Die Art ist der *C. Ertli* sehr ähnlich, fast von gleicher Gestalt und Färbung. Der Kopf ist ähnlich skulptiert, die Stirn ist flacher, der Vorderrand des Clypeus ist tiefer in seiner ganzen Breite ausgebuchtet. Der Fühlerfächer ist beim ♂ so lang, wie die 6 vorhergehenden Glieder des Stieles zusammen. Das Halsschild ist von ähnlicher Gestalt wie bei *Ertli*, aber viel weitläufiger punktiert. Auf den Schildchen ist die Mitte glatt. Auf den Flügeldecken stehen die Punkte gleichfalls weitläufiger als bei *Ertli*. Das Pygidium ist schwach gerunzelt, die grofsen Punkte auf demselben tragen längliche Schuppen. Auf der Unterseite sind die Seiten von Brust und Abdomen, die Episternen und Hinterhüften weniger dicht als bei *Ertli* punktiert, die Schuppen sind am Hinterrande nur sehr schwach oder überhaupt nicht geschlitzt. Die Vorderschienen sind zweizähnig, das erste Glied der Hintertarsen ist kürzer als das zweite. Von den beiden Krallenzähnen ist der innere nur sehr kurz.

Beitrag zur Kenntnis der Dynastiden. (Col.)

Von **Paul Minck**, Berlin.

Mit 4 Textfiguren.

5. Afrikanische Oryctiden.

(ad *erebus*-Gruppe.)

Oryctes procerus n. sp.

O. pygmaeus m. proxime affinis, at major, fuscus cum elytris glaberrimis rubicundis; subtus dilutior; clipeo lato, recte truncato reflexo, minime vel vix emarginato, capite cornuto, pronoto excavato in cuius margine postico unidentato, elytris posticum dilatatis subtiliter punctatis, tibiis anticis quinque dentatis, quatuor posticis in apice bidentatis.

Long.: 32—34 mm, lat.: 14—15 mm. 2 ♂ 3 ♀. Region de Sassa (Belg. Congo) 1895—96 Ct. Colmant-S. (Musée du Congo Belge, Tervueren). Type in coll. autor., Cotypen im Mus. du Congo.

Dem *Oryctes pygmaeus* m. am nächsten verwandt, etwas gröfser, doch kleiner und schlanker als *O. pechueli* Kolbe, dem er gleichfalls sehr nahe steht. Über doppelt so lang als breit, tief dunkelbraun mit rötlich glänzenden Flügeldecken, unten etwas heller. Clipeus breit, gerade abgestutzt, wenig oder kaum ausgerandet,

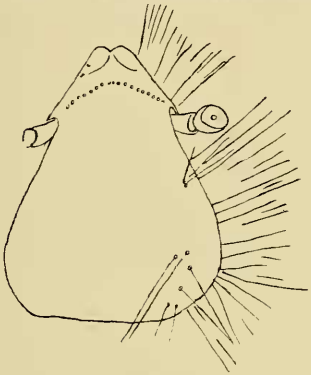

Fig. *l.*

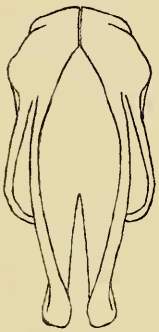

Fig. *f* 1.

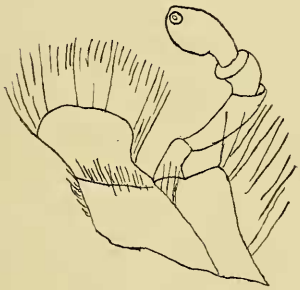

Fig. *m.*

Fig. *f* 2.

am Vorderrande aufgebogen. Kopf gerunzelt, mit einem am Grunde gleichfalls gerunzelten, nach der Spitze glatten, stark zurückgebogenen, quer zusammengedrückten Horn. Die durch eine Vertiefung scharf markierten Vorderecken des Halsschildes auf dem Grunde gerunzelt, nach vorn vorspringend. Die auf dem Grunde gerunzelte, etwa nur ein Drittel der Halsschildfläche einnehmende Halsschildgrube in der Form des *pechueli* Kolbe und *pygmaeus* m., doch im Verhältnis kleiner. Gleichfalls mit einem Zahn am Hinterrande. Die Seitengrube (areola apposita) wie bei *pygmaeus* m. nur

durch grobe, teilweise zusammenfliefsende Punktierung angedeutet, kaum vertieft. Im Gegensatz zu *pechueli* Kolbe findet sich diese abweichende, charakteristische Form der areola apposita auch bei den stärksten ♂ beider Arten. Der hinter der Grube liegende Teil des Halsschildes glatt, fein zerstreut punktiert. Die hinteren Halsschildecken abgerundet, Basalrand vertieft, auf dem Grunde gerunzelt, Schildchen gerunzelt, mit glattem Rande. Flügeldecken glatt, sehr fein punktiert, nach hinten etwas verbreitert. Naht durch eine feine Punktreihe markiert. Pygidium seitlich punktiert, in der Mitte fein quer nadelrissig. Tibien des vorderen Beinpaares fünfzähnig, an der Spitze der beiden letzten Beinpaare in 2 Endzacken auslaufend.

Unterlippengerüst (Fig. *l*) flacher als bei *pygmaeus* m., an der Spitze etwas aufgebogen, ausgerandet. Fig. *m* = Maxille. Fig. *f.* 1 = Forceps von vorn. Fig. *f.* 2 = Forceps von der Seite.

Das dem ♂ sehr ähnlich sehende ♀ trägt auf dem Kopf nur einen spitz ausgezogenen Höcker. Die Halsschildgrube ist nur halb so grofs, der Zahn am Hinterrande derselben ist nur angedeutet. Der der Grube zunächst liegende Teil der Halsschildfläche ist dicht punktiert.

Oryctes (*curvicornis* Sternbg.) = *pechueli* Kolbe.

O. curvicornis Sternberg, Ann. de la Société Entomologique de Belgique 1910, p. 91.

Die Beschreibung dieser Art liefs mich auf *pechueli* Kolbe schliefsen. Herr Dr. Prell, der die Sternbergsche Sammlung erworben hat, hatte die Liebenswürdigkeit, mir später 3 Exemplare der typischen Stücke zu übersenden, von denen 2 mit „Type“ bezeichnete Stücke zu der von mir beschriebenen Art *pygmaeus*, ein Exemplar zu *pechueli* Kolbe gehörten. Trotzem letzteres Exemplar nicht ausdrücklich als „Type“ bezeichnet ist, hat dasselbe die Beschreibung derart beeinflufst, dafs aus derselben die Identität mit *pygmaeus* m. nicht mehr deutlich hervorgeht, insofern, als sich *pygmaeus* m. von *pechueli* Kolbe äufserlich nur durch die ziemlich konstante, auffallend geringe Gröfse von nicht über 32 mm, bei einer Breite von ungefähr 14 mm und die unvollständige Ausbildung der areola apposita des ♂ unterscheidet. Sternbergs Gröfsenangaben des ♂, bis 38 mm Länge und bis 17 mm Breite, sowie die Beschreibung der areola apposita würden *pechueli* Kolbe entsprechen. Zur Charakterisierung der als Typen bezeichneten Stücke ist die Beschreibung der Art *curvicornis* Sternberg wertlos, dieselbe daher zu *pechueli* Kolbe zu ziehen.